



## 1. Bayernpokal-Runde, Männer

**TSV Karlstadt – DJK Don Bosco Bamberg 75:72**

### **Karlstadter als Pokalschreck**

#### **Das TSV-Team bezwingt den Bayernligisten aus Bamberg.**

Der TSV Karlstadt bleibt der Pokalschreck für Bayernlisten. Wie in der vorigen Saison warf der Bezirksoberligist in der ersten Runde erneut ein höherklassiges Team aus dem Wettbewerb. Dieses Mal erwischte es die DJK Bamberg. Trotz guter Besetzung mussten sich die Oberfranken den heimstarken Kunz-Schützlingen beugen, die im spannenden Schlussviertel die DJK nervenstark auf Distanz hielten. TSV-Youngster Matti Weißhaar verwandelte 13 Sekunden vor dem Ende zwei Freiwürfe zum 75:72 und setzte die favorisierten Gäste damit unter Druck. Nur mit einem Dreier hätten sie noch den Ausgleich zur Verlängerung erzwingen können, der ihnen jedoch nicht gelang.

Die Gäste brauchten fast eine Halbzeit lang, um sich auf die harten Korbanlagen der Ammann-Halle einzustellen, wobei die Bamberger am Brett viele Chancen ausließen. Der TSV hatte nach dem ersten Viertel seinen Wurf-Rhythmus gefunden. Neben Routinier André Maier lief vor allem Ferdinand Kempf zu großer Form auf und sorgte mit vier Dreiern für eine zwischenzeitliche 17-Punkte-Führung der Gastgeber (37:20, 17.).

Zur Pause lag der TSV immer noch zweistellig vorne, aber Gäste-Topwerfer Norbert Ritli kam nach dem Seitenwechsel immer besser in Schwung. Mit einer Trefferserie brachte er sein Team nach 27 Minuten beim 49:47 wieder in Führung. Weil sich die Gäste auch beim Rebound steigerten, drohte das Match zu kippen. Doch mit seinem einzigen Dreier zum 52:49 beendete TSV-Spielmacher David Keller-May die Schwächephase der Gastgeber, die im Schlussviertel wieder zulegen konnten. Zunächst wechselte die Führung mehrfach, ehe Ferdinand Kempf für per Dreier für ein kleines Punktepolster (75:70) sorgte, das der TSV in den Schlussminuten hartnäckig verteidigte. Näher als auf 72:73 kam die DJK nicht mehr heran. „In Keller, Weißhaar, Maier und Keller-May hatten wir ein starkes großartiges Quartett im Angriff, und in der Abwehr haben wir uns im Schlussviertel noch einmal entscheidend gesteigert“, nannte TSV-Coach Sebastian Kunz die Gründe für den Erfolg. Daneben erlangte auch Karlstadts deutlich bessere Freiwurfquote von 78 Prozent, gegenüber nur 45 Prozent von Bamberg, entscheidende Bedeutung. „Unsere unverständlich schwache Trefferquote vor der Pause“, betrachtete DJK-Coach Clemens Rüb letztlich als hauptursächlich für die Niederlage seines Teams..

**Karlstadt:** Kempf 26 (6 Dreier), Maier 18, Weißhaar 14, Keller-May 10 (1), R. Münch 4, Hopf 3, F. Hauck, Boiu, Sauer; Freiwurfquote: 78 Prozent (15 von 19).

**Bamberg:** Ritli 26 (6), Güttler 14, Herold 11 (3), Raum 6, Pedro 6, Kaim 4, Auer 3, Burger 2, Lieb; Freiwurfquote: 45 Prozent (9 von 20).

**Stationen:** 2:5 (2. Min.), 6:5 (3.), 15:11 (10.), 26:16 (14.), 37:20 (17.), 40:30 (20., Halbzeit), 44:42 (25.), 47:49 (27.), 52:49 (29.), 55:56 (30.), 60:56 (32.), 62:63 (34.), 70:65 (36.), 73:72 (39:35), 75:72 (40., Endstand). Zuschauer: 40